



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR
PRÄSIDIALES UND FINANZEN

Begrüssungsansprache von Regierungschef Dr. Daniel Risch

Ministerium für Präsidiales und Finanzen

anlässlich der
Feierstunde zu «100 Jahre Schweizer Franken im
Fürstentum Liechtenstein»
11. April 2024

Sprache: Deutsch
Redelänge: rd. 5 Minuten

– es gilt das gesprochene Wort –

Durchlaucht

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident

Sehr geehrter Herr Vizepräsident der Schweizerischen Nationalbank

Geschätzte Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft

Damen und Herren

«Schon wieder 100 Jahre?» mögen Sie sich gefragt haben, als die Einladung zur heutigen Feierstunde bei Ihnen eingetroffen ist. Haben wir nicht erst kürzlich 100 Jahre Verfassung und 100 Jahre Zollanschlussvertrag mit der Schweiz gefeiert? Natürlich haben wir. Und mit dem heutigen Abend begehen wir sodann auch ein drittes und in diesem Reigen letztes Jubiläum, nämlich die offizielle – wenn auch einseitige – gesetzliche Einführung des Schweizer Frankens als «Liechtensteiner Franken» mit Landtagsbeschluss vom 11. April 1924. Das Gesetz trat am 26. Mai 1924 in Kraft.

Dass heute der Vizepräsident der Schweizerischen Nationalbank, Martin Schlegel, bei uns ist, ist der lebende Beweis, dass es uns in den letzten 100 Jahren gelungen ist, aus einer «einseitigen» Einführung «unserer» Landeswährung auch in diesem Bereich eine starke und freundschaftliche Partnerschaft zu etablieren.

Dass es weder vor der Einführung des Schweizer Frankens «ruhig» zu und her ging in Liechtenstein und auch in der Folge noch die eine oder andere – ich nenne es jetzt einmal «Irritationen» – zwischen der Schweiz und Liechtenstein bzgl. der Währung gab, darüber wird Ihnen Historiker Peter Geiger gleich im Anschluss mehr erzählen. Die verschiedenen 100-Jahre Jubiläen sind heute zwar erfreulich, weisen aus historischer Sicht aber auf eine sehr ereignisreiche oder besser turbulente Zeit vor 100 Jahren hin.

Wie wichtig der Schweizer Franken nach 100 Jahren für unseren gemeinsamen Wirtschaftsraum und die Stabilität – auch die Finanzmarktstabilität – ist, darauf gehen im Panel Martin Schlegel von der SNB, der Leiter Finanzmarktstabilität der FMA, Dr. Martin Gächter, und der Geschäftsführer des Liechtensteinischen Bankenverbandes, Simon Tribelhorn, ein.

Und Stabilität ist gerade in den heute eher unisicheren Zeiten, zentral. Gerade wenn die Welt um uns herum aus den Fugen zu geraten scheint, suchen die Menschen Sicherheit und Stabilität. Wenn es um Stabilität geht, verwende ich gerne das Bild des «Kreisels». Der Kreisel zeigt uns nämlich, dass Stabilität nur durch eine klare Richtung, stete Bewegung bzw. Beweglichkeit und Schwung erreicht wird. Fehlt die Bewegung, ist es auch mit der Stabilität vorbei. Diese klare Richtung und den Schwung hatten wir 1924. Und diese Beweglichkeit und diesen Schwung – auch wenn es um die Währung geht – sollten wir auch künftig beibehalten.

Denn wäre der Schweizer Franken ganz ohne Arbeit ein Stabilitätsgarant, dann bräuchte es das Direktorium der Schweizer Nationalbank und die Ende 2023 exakt 999 Mitarbeitenden dort nicht. Es bräuchte wohl auch keinen Leiter Finanzmarktstabilität bei der FMA. Und es bräuchte auch keine Diskussion um

einen Beitritt zum Internationalen Währungsfonds IWF, der unserem Land – und dem Schweizer Frankenraum – als Kreditgeber letzter Instanz zusätzliche Stabilität geben soll. Wenn wir heute in dieser Feierstunde über die «Währung» sprechen, ist es mir an dieser Stelle auch wichtig, der Schweizerischen Nationalbank herzlich für die grosse Unterstützung mit Blick auf eine allfällige Mitgliedschaft Liechtensteins im Internationalen Währungsfonds zu danken. Die gelebte Partnerschaft bis hierhin und die Zusagen der SNB für eine enge Zusammenarbeit im Rahmen des IWF sind ein weiteres Zeichen für die hervorragende Zusammenarbeit.

Zum Schluss möchte ich, ohne dem geschätzten Historiker Peter Geiger vorzugreifen mit einem Zitat aus dem historischen Lexikon Liechtensteins zum Thema «Geld» enden. Dort heisst es ganz zum Schluss:

«Die Geldgeschichte Liechtensteins unter dem Dach der Schweizer Währung ist zur Geschichte des mit der Schweiz konkurrenzierenden und gleichzeitig eng mit ihr verflochtenen Finanzplatzes geworden. Der stabile Schweizer Franken trug als Standortvorteil wesentlich zur Entwicklung der liechtensteinischen Wirtschaft im 20. Jahrhundert bei.»

Und besser kann man die Bedeutung des Schweizer Frankens für Liechtenstein kaum zusammenfassen.

Schauen wir heute also zunächst zurück, dann ins Hier und jetzt und erhalten wir uns den Schwung für wichtige Entscheide zur Sicherung der Stabilität und des Wohlstandes in unserem gemeinsamen Währungs- und Wirtschaftsraum.